

**„Die Macht und das Meer“ Gregor der Große und seine Zeit.
Neuerscheinung Schöningh Verlag.**

Das Leben im Spannungsfeld der Politik war ihm in die Wiege gelegt. Die Familientradition hatte sowohl kirchliche (Gregor war ein Urenkel von Papst Felix II) wie politische Protagonisten (Verwandtschaftliche Verbindungen zu den Kaiserhäusern). Die anfängliche Karriere des um 540 in Rom geborenen Gregor schien ganz die politischen Vorzeichen von Machstreben und Gestaltung zu bestätigen. Die Macht schien sich zu öffnen wie das Meer und der Zukunftsblick der Möglichkeiten schien weit am Horizont...

Doch dann der Wellengang persönlicher Erschütterung. Die Lebenswende. Die Macht wird zum Meer, das den Menschen Gregor zu verschlingen droht. Das Eigene, Echte schien sich am Horizont politischer Stürme und Wendungen im Spiel von Ebbe und Flut der Opportunitäten zu verlieren. Gregor wirft den Anker. Stoppt das Schiff seines politischen Kurses, den er nicht mehr steuern konnte, und wird Mönch. Ein neuer Kurs. Wieder das Meer. Jetzt die Suche nach dem Selbst – nicht das Segel im Wind...

Der Weg der Seele führt schließlich zu ihm selbst. Zum ruhigen Horizont des Meeres, der auch neue Perspektiven eröffnet und schließlich bis ins Papstamt führen wird...

Peter Eich zeichnet in seiner Biographie Gregor des Großen eines der wichtigsten kirchlichen wie politischen Lebensbilder am Übergang von der Antike zum Mittelalter. Einerseits im Spannungsfeld theologischer Auseinandersetzungen (Christologie/Arianismus), andererseits im Prozess politischer Machtbehauptung, findet Gregor der Große in seinem monastischen Lebens- wie politischen Familienhintergrund einen Kurs, der ihn Weite und Macht des „Meeres der Zeit“ gestaltend begegnen lässt. Der Autor öffnet in zehn übersichtlichen Kapiteln Leben, Zeit und Wirkungsgeschichte Gregor des Großen, die erstaunliche Einblicke in frühmittelalterliche Entwicklungsprozesse in Kirche und Politik bieten.

**Peter Eich, Gregor der Große. Bischof von Rom zwischen Antike und
Mittelalter, Ferdinand Schöningh Verlag 2016.**

Walter Pobaschnig, Wien 10_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

